

Eröffnung einer
**PRAXISGEMEINSCHAFT
FÜR NATURHEILVERFAHREN**
Goethestraße 34c · 64285 Darmstadt

Helga Krause Dipl.-Biologin und Heilpraktikerin Tel. 06078-3725
**AKUPUNKTUR-MERIDIAN-MASSAGE · ANTLITZDIAGNOSE
SCHÜSSLER-SALZE**

Petra Nieder · Tel. 06161-873584
TOUCHLIFE · MASSAGE NACH LEDER & V. KALKREUTH

Johanna Weile Dipl.-Sozialpädagogin Tel. 06251-581044
**GESTALT-THERAPIE · BIOGRAPHIEARBEIT
UND SEELENÜBUNGEN**

Sabine Viereckl Heilpraktikerin Tel. 06162-962999
KLASSISCHE HOMÖOPATHIE · KINESIOLOGIE

Astrid Wichmann Heilpraktikerin, Psychotherapie Tel. 06151-148662
PSYCHOLOGISCHE ASTROLOGIE

www.wir-machen-drucksachen.de

Neue Aufgabenverteilung der Stadtregierung: „Die Zeit der Langeweile ist vorbei“

(mow). „Es gibt nicht viele originäre Rechte für den Oberbürgermeister“, sagte Walter Hoffmann mit Blick auf seine Amtsgewalt, „aber die Dezernatsaufteilung ist vielleicht das Entscheidende.“ Am letzten Donnerstag im September stellten Oberbürgermeister Walter Hoffmann und Bürgermeister Wolfgang Glenz die zukünftige Aufgabenverteilung in der Stadtregierung vor. Dabei soll auch die Verwaltungsreform weiter vorangetrieben werden. Der OB hofft, mittel- bis langfristig durch Zusammenlegungen bis zu vier der 22 städtischen Amtsleiter einzusparen. Mit den Wahlen vom Jochen Patsch (Grüne) und Dr. Dierk Molter (FDP) werden die Zuständigkeiten neu verteilt. Im vom Oberbürgermeister geleiteten Dezernat I kommt ein Beteiligungsmanagement neu dazu. Es soll die städtischen Beteiligungen an Unternehmen transpa-

renter machen. Der Sport wechelt vom OB zum Dezernat II (Bürgermeister Glenz) und kommt in ein neues Amt zusammen mit Familie, Kinder und Jugend. Das Rechtsamt, die Personalverwaltung und das Amt des Kümmersers bleiben bei Wolfgang Glenz (SPD). Klaus Feuchtingers Dezernat III wird zukünftig neben EAD, Grünflächen, ÖPNV und Umwelt fürs Stadesamt und den Hochzeitsamt zuständig sein. Beim Thema Hochzeitsamt wurde Hoffmann fast schon schwärmerisch, ob der Möglichkeiten diesen für Hochzeitsfeiern zu vermarkten. „Ein absoluter Magnet. Es gibt Anfragen aus den USA und Japan.“ Allerdings werde vermutlich dann auch für Darmstädter Paare das Heiraten dort teurer. Am 15. November wird Jochen Patsch seiner aus dem Amt scheidenden Ehefrau, Stadträtin Daniela Wagner, im Magistrat aber nicht im Amt, nachfolgen. „Herr Patsch wird keine Langeweile haben, die Zeit ist vorbei“, meinte Walter Hoffmann mit Blick auf die zukünftigen Aufgaben des Sozialdezernats Patsch im Dezernat V. Er wird daneben für Altenhilfe, Beschäftigungspolitik, Frauen, Gesundheit und Wohnungswesen zuständig sein. Er übernimmt die Sucht- und Drogenhilfe, als Bürgermeister Glenz' Zuständigkeit. Zu Dierk Molters neuem Aufgabenbereich im Dezernat IV sagte der OB: „Die Liberalen haben noch nie ein so gewichtiges Dezernat bekommen.“ Molter wird zuständig sein für das Klinikum, den Verbraucherschutz und das Veterinäramt. Mit Schulentwicklung und -sanierung übernimmt er einen Teil aus Daniela Wagners Aufgabenbereich. Ein Vorgehen, das die CDU kritisierte. Wagners Amtszeit endet am 15. November, Molters beginnt am 14. Januar. „Das Schulamt bleibt ver-

sammenfassung von Bauen, Liegenschaften und Immobilienverwaltung hofft die Stadt, ihre Liegenschaften auch besser vermieten zu können. Allerdings sei noch offen, inwieweit die Schulen vom IDA verwaltet werden. Der Bessunger CDU-Vorsitzende Uwe Schneider teilt dies nicht. Er sieht Synergieeffekte, „wenn man ein Dezernat schließt, die Aufgaben neu verteilt und so Ressourcen spart.“ Rafael Reißer zweifelt an einer gesteigerten Effizienz durch die Neuordnung. So werde durch die Aufteilung der Zuständigkeiten für Kinder, Jugend und Familie (Bürgermeister Glenz) und Schulen (Stadtrat Molter) die bestehende Vernetzung zwischen Kindergärten und Schulen aus „parteilaktischen Gründen“ wieder aufgehoben. Rafael Reißer bemängelte die vor der Wahl versprochene und nun ausbleibende Magistratsverkleinerung. „Die große Lösung wäre die Einsparung eines Dezernats gewesen.“ Ein Dezernat kostet laut Wolfgang Glenz mit Referent und Sekretariat etwa 200.000 Euro im Jahr.

So ein Tag, so wunderschön
wie mein 70ster Geburtstag, so ein Tag mit meiner Familie, meinen Freundinnen und Freunden, dürfte nie vergehn.
Ich habe mich sehr gefreut über die vielen Glückwünsche, Geschenke und vor allem darüber, dass Ihr Euch noch die Zeit genommen habt (trotz Kerbsonntag), mit mir zu feiern.
Pieter van der Steeg

**Friseur
Schneider-Becker**
Der Weg zu einer schönen Frisur führt durch unsere Tür

Herderstraße 1
64285 Darmstadt-Bessungen
Telefon 0 61 51/6 24 57

die Sauna auch Massage und Solarium **Fit durch den Winter!**
Im Griesheimer Hallenbad

Unsere Öffnungszeiten:
Frauen: Di. 18.00 – 22.00 Uhr, Do. 13.00 – 22.00 Uhr
Gemischt: Di. 09.00 – 18.00 Uhr, Mi. 09.00 – 22.30 Uhr
Fr. 13.00 – 23.00 Uhr, Sa. 13.00 – 18.00 Uhr,
So. 09.00 – 16.30 Uhr**
Montag Ruhetag

1 Tag Erholung für nur 9,- Euro incl. Hallenbad
06155 / 66 57 88

Leckere Speisen! Faire Preise!

FLIGHT & TRAVEL CENTER
Das freundliche Reisebüro, das Ihnen stets etwas Besonderes bietet:

Weltweit günstige Linien- und Charterflüge
Der Spezialist für Ihre USA-Reise
Preiswerte Pauschal- und Last Minute-Angebote
Kreuzfahrten + Busreisen - Städtetouren + Sprachreisen

Heimstättenweg 81d · DA-Heimstätteniedlung
Tel.: 0 61 51/31 64 48 · Fax 0 61 51/31 13 53



EINWEIHUNG konnte die Kita der Andrease Gemeinde am vergangenen Dienstag (10.) feiern. Das neue Außengelände für die Krabbelkinder konnte endlich eingeweiht werden. Dank der großzügigen Spende des Umweltfonds der Fraport AG im Wert von 8.000 Euro war es möglich, auch den Kindern unter drei Jahren ihre (Spiel-)Platz zu bauen. Darüber freuen sich nicht nur die Kleinen riesig, auch den „Großen“ konnte man die Freude über das Geleistete ansehen. Kita-Leiterin Sabine Rühl, Heike Prinz, Britta Stegen vom Förderverein „Rüsselhande e.V.“ und Gemeindepfarrer Andrea Bauer (unter rh-Bild) waren angetan von der gelungenen Umgestaltung des Geländes. Auch Rainer Gomolluch von der Fraport AG freute sich mit den Kiddies über das neue Außengelände. Das Band zur feierlichen Einweihung des Spielplatzes durchschritt Jan-Luca. Trotz allem sind noch jede Menge Dinge zu tun. In diesem Jahr soll mit der Sanierung des Gebäudes begonnen werden. Der Förderverein, der vor vier Jahren von engagierten Eltern der Kita-Kinder gegründet wurde, unterstützt die Tagesstätte bei der Gestaltung des neuen Platzes. Auf dem restlichen Außengelände wird bereits seit 40 Jahren täglich gespielt und das macht auch dort eine Baumaßnahme dringend notwendig, das z.T. durch Spenden finanziert werden soll. Spendenkonto: 508 900 0 Volksbank Darmstadt, Kontonummer: 548 7005, Kennwort: Außengelände Kita Andrease Gemeinde.

Branchenfürer „wer + was = wo“, Ausgabe Heimstätteniedlung
Interessanten für den Gewerbetreibenden „wer + was = wo“ können den untenstehenden Anzeigenauftrag, der für Standardbeiträge gilt, ausfüllen und an den Raif-Hellriegel-Verlag faxen, per Post zusenden oder einfach in der Waldstraße 1 in Eberstadt vorbeibringen. Nähere Infos unter Tel. 06151/880063 (Verlag) oder unter 06154/696552 und 0172/ 6904104 (Anzeigenberatung).

ANZEIGENSCHLUSS: 17. NOVEMBER 2006

Charta Oecumenica ist das Resultat eines zehnjährigen Dialoges: Zusammenhalt der Konfessionen

(mow). Von allen Seiten kamen rund 200 Bessunger und Darmstädter am 1. Oktober auf den Herrgottsberg. Skeptisch blickten einige an den bedeckten Himmel, aber es sollte beim Erntedank-

brach für einen Moment die Wolkendecke - unterzeichneten die Gemeindevertreter evangelischer, katholischer und freikirchlicher Konfessionen das gemeinsam erarbeitete Dokument.



UNTERSCHRIFT LEISTEN, „mußte“ auf unserem mow-Bild Stefan Selzer (Liebfrauenengemeinde) (m.). Zur Unterzeichnung der Charta Oecumenica am 1. Oktober waren viele Besucher auf den Herrgottsberg gekommen. Wolfram Jäger (Paulusgemeinde) (L) und Hildegard Dziuk unterzeichneten anschließend ebenfalls.

Gottesdienst und der anschließenden „Charta Oecumenica“-Unterzeichnung nicht regnen. Eltern hatten ihre Kleinen auf den Schultern, andere Kinder erklärten die Holzburg für eine bessere Sicht. Wer zeitig gekommen war, konnte sich auf Stühle und Bänke setzen. Musikalisch begleitet vom Bessunger Posuanenchor und dem evangelischen Dekanatschor leiteten die Seelsorger abwechselnd durch den Gottesdienst am Platz der ehemaligen Martinskapelle. Gegen 12 Uhr - die Sonne durch-

Pfarrer Wolfram Jäger von der Paulusgemeinde nannte die Charta ein Werk aus „geschwisterlicher Vertrautheit und Begeisterung, auch Sachlichkeit und Augenmaß für das Mögliche in der gemeinsamen Arbeit“. Die Bessunger „Charta Oecumenica“ der Andreas-, Evangelisch-Freikirchlichen-, Heilig Kreuz-, Liebfrauen-, Matthäus-, Paulus- und Petrusgemeinden sowie St. Ludwig legt Grundsatze gelebter Gemeinsamkeiten für Gottesdienst, Spiritualität und Aktionen fest. Zahlreiche Gemeindefest-

glieder unterstützen den „Freundschaftsvertrag zwischen Kirchen und Konfessionen“ - so Manfred Raddatz, Pfarrer der Petrusgemeinde - ebenfalls mit ihrer Unterschrift. Die „Charta Oecumenica“ ist das Resultat eines zehnjährigen Dialoges der Bessunger Kirchengemeinden, der mit der 1996 gegründeten „Ökumenischen Gemeinderunde Bessungen“ einen Anfang auf lokaler, aber breiter Basis fand. Eine Runde, die unter anderem 1998 eine gemeinsame Bibelwoche veranstaltete, im Jahr 2000 den ökumenischen Kreuzweg durch Bessungen führte, 2002 die Bessunger Bibel veröffentlichte sowie 2002 und 2005 einen Kirchentag in der Orangeirie durchführte. Mit der „Charta Oecumenica“ wollen die Gemeinden ökumenische Gottesdienste in Bessungen pflegen und vermehren. Beispielsweise bieten sich dafür Erntedank oder der Pfingstmontag an. In der Spiritualität will man „Neues erproben, ohne einander zu überfordern.“ So soll gemeinsames Bibelstudium Gelegenheit zum Dialog geben. Gemeinde übergreifende Projekte wie Bessunger Kirchentage, Hospizarbeit oder Chor-Kooperationen werden Angebote ermöglichen, die eine Gemeinde nicht leisten kann. Weiterhin soll abgestimmt diakonisch gearbeitet werden wie zum Beispiel in der Altenheimseelsorge oder beim Bibel-Marathon. Mit einer Linsensuppe zum Mittag klang der gemeinsame Gottesdienst der Gemeinden aus. Essen und Trinken hält eben neben Leib und Seele auch die Christenheit zusammen.

ANZEIGENAUFTRAG nur für Standardeinträge!

Hiermit beauftrage ich den Raif-Hellriegel-Verlag, folgende Fließtext-Anzeige im Branchenfürer „wer + was = wo“ Heimstätteniedlung zu schalten.

Anzeigekunde: _____ Ansprechpartner: _____
Straße: _____ PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____ Telefax: _____ Mail: _____
Bank: _____ Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Der Anzeigenpreis von _____ Euro wird von o.g. Konto abgebucht.
Es erfolgt keine Rechnungsstellung, als Beleg gilt der Kontoauszug.

Ich wünsche eine persönliche Beratung. Bitte kontaktieren Sie mich unter o.g. Telefonnummer.

Rubrik: _____

Unterschrift Kunde _____

● Standard-Eintrag
3 Zeilen **11,60 €***

● jede weitere Zeile **1,74 €***

● Fettschaltung/Zeile **1,74 €***

● Farbzuschlag/Zeile **1,16 €***

*16% MwSt. sind bereits im Preis enthalten

Bitte in gut lesbar und in Druckschrift ausfüllen!
Pro Buchstabe nur ein Kästchen: Druckschrift 22 Buchstaben je Zeile, Fettschrift 19 Buchstaben je Zeile.

Ausgefüllten Auftrag faxen oder schicken an:
Raif-Hellriegel-Verlag
Waldstraße 1 · 64297 Darmstadt
Tel. 06151/880063 · Fax 8800659